

Der Abgeordnete Richter beantragt:

„Der hohe Landtag wolle bei der Staatsregierung beantragen: es möge den königlichen Förstern die Erlaubniß zur Jagd in den Staatsforsten als dem hauptsächlichsten Sitze des Schwarzwildes Behufs Erlegung desselben ertheilt werden, mit der Befugniß, das erlegte Wild statt Schußprämie zu behalten; ferner anzuordnen, daß sowohl in königlichen wie Gemeindeforsten neben den Jagd-Schneußen, auch das von dem kgl. Jagd-Amte empfohlene Ausbauen von Spürbahnen ausgeführt werde.“

Der Marschall stellt diesen Antrag zur Discussion.

Der Abgeordnete Wächter glaubt nicht, daß die Regierung auf den in dem Antrage enthaltenen Vorschlag eingehen werde, den Förstern die Erlaubniß zur Jagd auf Schwarzwild mit der Befugniß zur Selbstverwerthung desselben zu geben. Wohl aber würde es sich empfehlen, die königl. Staatsregierung in Bezug auf die dem Provinzial-Landtage gemachte Vorlage zu bitten, daß sowohl in den königlichen Waldungen wie in den Communalwaldungen Jagdschneußen angelegt werden, um in dieser Weise den Uebelstand zu beseitigen.

Der Abgeordnete Richter erwidert, es komme wesentlich darauf an, daß die Förster durch die ihnen gewährten Vortheile zur Erlegung dieses der Landwirthschaft so schädlichen Wildes mehr angeregt würden.

Der Marschall stellt zunächst den Antrag des Ausschusses zur Abstimmung.

Der Antrag des Ausschusses wird angenommen und somit ist der Vorschlag der Regierung abgelehnt.

Hierauf wird der Antrag des Abgeordneten Richter als Resolution des Landtages angenommen.

Der Marschall erklärt die Tagesordnung für erschöpft, schließt die Sitzung und beraumt die Schlußsitzung auf Freitag 11 Uhr an.

(Schluß der Sitzung um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr.)

Wilhelm Fürst zu Wied.

Landtags-Marschall.

Elfte Sitzung.

Verhandelt in der Aula der Realschule zu Düsseldorf am 17. September 1875.

Der Marschall eröffnet die Sitzung um 11 Uhr.

Das Protokoll der zehnten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Als Protokollführer für die heutige Sitzung fungirt der Abgeordnete Courtz.

Der Marschall theilt mit, daß gestern ein Schreiben des königlichen Landtags-Commissars eingegangen ist, wonach der Abgeordnete Freiherr von Büsselager sich entschuldigt, daß er verhindert sei, den Sitzungen des Provinzial-Landtages für diese Session fernher beizuwohnen zu können.

Es wird in die Tagesordnung eingetreten.

Uebernahme der Straße von dem Boetel über Anrath, Vorst bis zur Einmündung in die Boffenhof-Mülhause- ner Bezirksstraße bei Brimpterhof auf Bezirksstraßenfonds.

Referat des IV. Ausschusses, betreffend die Uebernahme der Straße von dem Boetel über Anrath, Vorst bis zur Einmündung in die Boffenhof-Mülhause- ner Bezirksstraße bei Brimpterhof.
Referent Abgeordneter von Bönninghausen.

Remunerationen für das ständische Bureau und Dienstpersonal.

Der Ausschuß beehrt sich das hohe Haus zu bitten, es möge sich für die Aufnahme der 1,12 Meilen langen Straßenstrecke von Boetel über Anrath und Vorst bis zur Einmündung in die Boffenhof-Mülhause- ner Bezirksstraße bei Brimpterhof auf den betreffenden Straßenbaufonds aussprechen.

Der Marschall eröffnet hierüber die Discussion und bringt, da sich Niemand zum Wort meldet, den Antrag des Ausschusses zur Abstimmung.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Es folgt das Referat des III. Ausschusses, betreffend die an das Bureau- und Dienstpersonal zu gewährende Gratification.

Referent Abgeordneter Graf von Hompesch.

Der Ausschuß schlägt vor, das hohe Haus wolle dem Bureau- und Dienstpersonale des Landtages wiederum eine Gratification und zwar in Rücksicht auf die lange Dauer der Session im Betrage von 860 Mark bewilligen.

Es erfolgt kein Widerspruch und der Marschall erklärt die von dem Ausschusse vorgeschlagene Gratification im Betrage von 860 Mark an das Bureau- und Dienstpersonal des Landtages für genehmigt.

Hiermit ist die Tagesordnung erschöpft.

Schluß der Session.

Der Marschall fährt fort: „Meine Herren! Ehe ich die Sitzung schließe, fühle ich mich gedrungen, Ihnen von Herzen zu danken für die große Nachsicht und das Vertrauen, welches Sie mir entgegen gebracht haben. Ich kann Sie versichern, daß durch dieses Vertrauen die schwere Aufgabe, die mir zu Theil geworden ist durch die Berufung Seitens Sr. Majestät zum Landtags-Marschall, sehr erleichtert worden ist und daß ich ohne Ihre Nachsicht unmöglich diese Aufgabe hätte durch- führen können. Ich danke Ihnen, meine Herren.“

Der Abgeordnete von Eynern nimmt das Wort und glaubt dem Gefühle aller Anwesenden Ausdruck zu geben, wenn er dieselben bitte, dem Herrn Marschall als Anerkennung für seine gewandte und unparteiische Führung der Geschäfte ein dreimaliges Hoch anzubringen.

(Die Versammlung erhebt sich von den Sitzen und bringt ein dreimaliges Hoch aus.)

Der Marschall dankt nochmals und erklärt die Sitzung für geschlossen.

Um 12 Uhr trat der Königliche Landtags-Commissar, geleitet von einer Deputation, in den Saal und hielt folgende Ansprache an die Versammlung:

„Meine hochgeehrtesten Herren!

Wenn Sie am heutigen Tage, an welchem Sie Ihre Arbeiten zum Abschluß gebracht haben, das Ergebnis der fast dreiwöchentlichen Sitzungszeit überblicken, so werden Sie finden, daß die Zahl der Vorlagen, die Ihnen gemacht worden waren und welche Sie erledigt haben, zwar nur eine geringe war, daß aber unter diesen Vorlagen sich solche befanden, die von höchster Wichtigkeit für die Provinz und insbesondere von großer Bedeutung für die Fortentwicklung der provinziellen Selbstverwaltung sind. Ich gebe mich der zuversichtlichen Erwartung hin, daß die von Ihnen gefaßten Beschlüsse zum Besten unserer Provinz gereichen werden.

Die sehr erhebliche Dotation an Capital und Rente, welche Ihnen aus Staatsfonds zu- geschlossen ist, hat Ihnen die Möglichkeit geboten, einen erheblichen Theil der Ausgaben Ihrer Ver-

waltung daraus zu entnehmen und verschiedene Ausgabetitel dem Bedürfniß entsprechend, zu erhöhen. Sie sind dadurch in erwünschter Weise der Nothwendigkeit überhoben worden, für jene Zwecke Steuer-Umlagen auszusprechen.

Auch die bisher stets vergeblich in Angriff genommene Frage wegen Vereinigung der Bezirksstraßenfonds zu einem Provinzialstraßenfonds ist jetzt durch Ihren Beschluß zu dem Abschlusse gefördert worden, welchen, wie Sie wissen, die Staatsregierung stets erstrebt, und die sie als eine Forderung der Zweckmäßigkeit nicht nur, sondern auch der Gerechtigkeit jederzeit bezeichnet hat. Die Staatsregierung kann auf die endliche Regulirung dieser Angelegenheit nur mit Befriedigung blicken.

Vor allem aber freue ich mich, daß Sie jetzt die Wahl eines Landesdirectors vollzogen haben, welche, wie ich annehme, zu keinen weiteren Schwierigkeiten Anlaß geben wird. Die Aufgabe welche diesen ersten Beamten Ihrer provincialständischen Verwaltung erwartet, ist eine schöne, aber große und schwierige, zumal in dem gegenwärtigen Stadium der Ueberleitung wichtiger Verwaltungszweige in die provincialständische Administration. Ich hoffe, daß der von Ihnen gewählte Landesdirector diese Aufgabe in glücklichster Weise zu lösen im Stande sein wird.

Und nun gestatten Sie mir, hochgeehrteste Herren, Ihnen meinen herzlichsten Dank auszusprechen für das Vertrauen, welches Sie mir auch diesmal wiederum bei unserem Zusammensein entgegengetragen haben, und die Bitte daran zu knüpfen, diese Gesinnung auch für die Zukunft mir zu bewahren. Denn nur durch ein einmüthiges und verständnißvolles Zusammenwirken der ständischen Organe mit denen der Staatsregierung kann es gelingen, die Interessen unserer Provinz im vollen Umfange zu fördern.

Hiermit erkläre ich im Namen Sr. Majestät des Kaisers und Königs den 24. Rheinischen Provinzial-Landtag für geschlossen.“

Nachdem der Herr Landtags-Commissar den Landtag geschlossen hatte, brachte der Marschall ein dreimaliges Hoch auf Sr. Majestät den Kaiser und König aus, in welches die Versammlung begeistert einstimmt.

Wilhelm Fürst zu Wied.

Landtags-Marschall.

